

Architekten
von Gerkan, Marg
und Partner

Communication on Progress
Nachhaltigkeitsbericht



Inhalt

3	Editorial
5	Verkehrszentren von morgen (Werner Sobek)
6	2021 in Fakten
8	Mit frischer Energie in die Zukunft. Firmenzentrale SachsenEnergie, Dresden, Deutschland
10	Vernetzte Verkehre
18	Von grauer zu goldener Energie. Pressehaus am Alexanderplatz, Berlin, Deutschland
20	gmp impft
22	Von Sommerfesten & Grillabenden
24	Bike to gmp
26	Mit der Tram ins Stadion. Stade de Luxembourg
28	Megathek Hamburg & Forum Bildende Künste. aac Academy for Architectural Culture
32	Im Schutze des Löwenberges. Suzhou Museum West, China
34	Baukultur
36	Green Dialogue
40	CO ₂ -Footprint
42	Die 10 Prinzipien des Global Compact der Vereinten Nationen
47	Impressum

Editorial

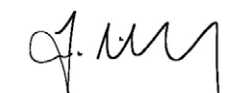
Die weltweit krisenhaften Entwicklungen der letzten Jahre setzten sich im Anschluss an das Berichtsjahr mit dem grausamen Krieg in der Ukraine fort. Trotz aller gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Konsequenzen, die daraus erwachsen, bleibt für uns Architektinnen und Architekten die übergeordnete und alles dominierende Aufgabe, Antworten auf die Frage zu formulieren, wie wir in Zukunft bauen müssen, um die gesteckten Klimaziele zu erreichen.

Unser Büro verfolgt hierzu eine strategische Position, die sich zuallererst auf den Erhalt und den Umbau vorhandener Bausubstanz richtet. Darüber hinaus haben und werden wir Förderprogramme im Büro und in unserer Akademie etablieren, die sich mit den Herausforderungen des nachhaltigen Bauens befassen.

Die Arbeit von gmp zielt auf die umfassende Beständigkeit von Architektur. Dies schließt globale Herausforderungen und Themen wie Urbanisierung, Digitalisierung und Mobilität ebenso ein, wie das klimagerechte Bauen und das Bauen im Bestand. Nachhaltigkeit ist daher ein integraler Grundwert unserer Planung, der sich selbstverständlich in der Qualität unserer Entwürfe ausdrückt.

Mit dem vorliegenden Bericht bekräftigen wir unsere fortlaufende und uneingeschränkte Unterstützung des UN Global Compact und erneuern unser Bekenntnis zu dieser Initiative und ihren Prinzipien. Dieser stetige Prozess ist nur möglich durch unsere wichtigste Stütze: unsere Mitarbeiter:innen. Vertrauen, Zusammenhalt, Innovationsgeist und die Vermittlung von Sinnhaftigkeit und Zielorientierung unserer Arbeit bilden die Grundlage unserer Bürogemeinschaft.


NIKOLAUS GOETZE


HUBERT NIENHOFF


STEPHAN SCHÜTZ


WU WEI

Verkehrszentren von morgen

Das emissionsfreie Reisen führt zu einer neuen Zukunft der Bahnhöfe

Auf dem Weg zu einer nachhaltigen und deshalb auch emissionsfreien Gesellschaft werden wir alle unser Reiseverhalten deutlich verändern. Elektrisch betriebene Systeme, rad- oder schienengebundener Art, werden Fahrzeuge mit Verbrennungsmotoren schrittweise ersetzen. Der Flugverkehr wird, nicht zuletzt aufgrund seiner Wasserdampfproduktion in großen Höhen und der damit verbundenen Treibhausgaswirkung, abnehmen. Lange Distanzen bis zu einer Reisezeit von fünf bis sechs Stunden werden das Primat der schnellen Züge sein. In dieser neuen Welt des Reisens, sei es über kurze oder lange Distanzen, individuell oder in Massentransportsystemen, werden die Verkehrsknotenpunkte mehr und mehr zu intermodalen Schnittstellen werden, deren Funktionieren wesentliche Voraussetzung für das Bewegen vieler Menschen von Ort zu Ort und damit Bedingung für das zeitlich stabile Ablaufen vieler gesellschaftlicher Prozesse sein wird.

Bahnhöfe werden aufgrund ihrer bereits heute vorhandenen Verknüpfung von Lang- und Kurzstrecken sowie innerstädtischem schienengebundenem Verkehr Teil der neuen Verkehrsknotenpunkte sein. Die Verknüpfung des Schienenverkehrs mit elektrischen straßengebundenen Systemen wie Zweirädern, Pkw oder Bussen wird die bestehenden Bahnhöfe jedoch überfordern. Neue Einrichtungen für das Mieten, Parken, Reparieren oder Reinigen der straßengebundenen Fahrzeuge müssen in unmittelbarer Nähe der bestehenden Bahnhöfe entstehen und mit diesen zu einem Gesamtsystem als Teil der Stadt verknüpft werden. Durch die Konzentration an einem innerstädtischen Ort entsteht die Chance, Aufenthalt Funktionen jenseits des üblichen Aneinander-vorbei-Hastens zu schaffen. Zudem sind die neuen Verkehrssysteme allesamt sehr geräuscharm und zugleich emissionsfrei. Aus diesem Wegfall vormals belastender Faktoren ergeben sich völlig neue Möglichkeiten, die ergriffen und durch entsprechende Qualitäten ergänzt werden müssen. Die schnelle Bewegung wird durch Stillstand, das Nur-auf-sich-selbst-bezogen-sein der

Reisenden durch soziale Interaktion, das schnelle durch das langsame Essen, das schnelle Einkaufen durch ein Schlendern durch die Geschäfte ergänzt werden – bis hin zur Integration kultureller Institutionen und hochwertiger Übernachtungsmöglichkeiten. Der Verkehrsknotenpunkt der Zukunft wird damit auch zu einem soziokulturellen Knotenpunkt in den Städten werden.

Die Erweiterung und Überführung innerstädtischer Verkehrsknotenpunkte in auch soziokulturell wichtige und hochwertige Zonen ist seit vielen Jahren Bestandteil des Schaffens der Architekt:innen von gmp. Der von ihnen geplante Hauptbahnhof Berlin ist ein gelungenes, wunderbares Beispiel für dieses Ringen um die architektonische Weiterentwicklung der Stadt. Dass sich gmp in seinem Nachhaltigkeitsbericht dem Thema Transportation widmet ist mehr als folgerichtig und lässt neue Impulse mit weltweiter Relevanz erwarten.



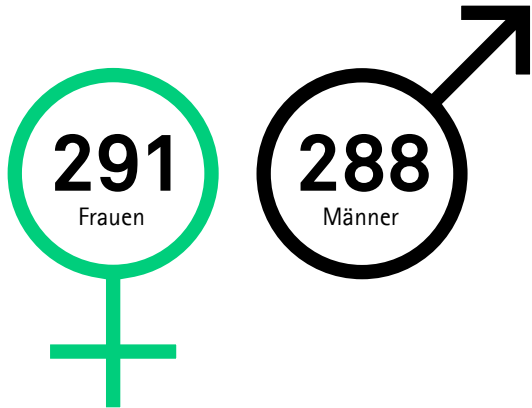
Prof. Dr. Dr. E.h. Dr. h.c. Werner Sobek
Gründer und Vorsitzender des Aufsichtsrats
der Werner Sobek AG



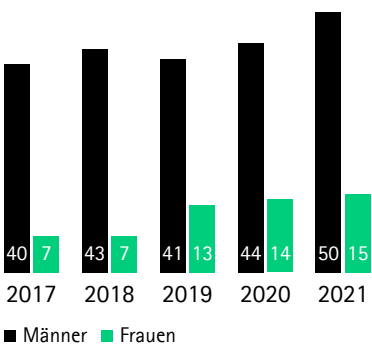
2021 in Fakten

579

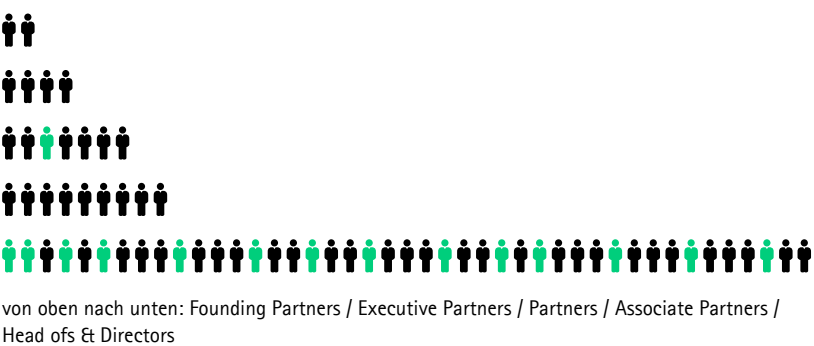
Mitarbeiter:innen
exkl. Praktikant:innen & freie Kolleg:innen



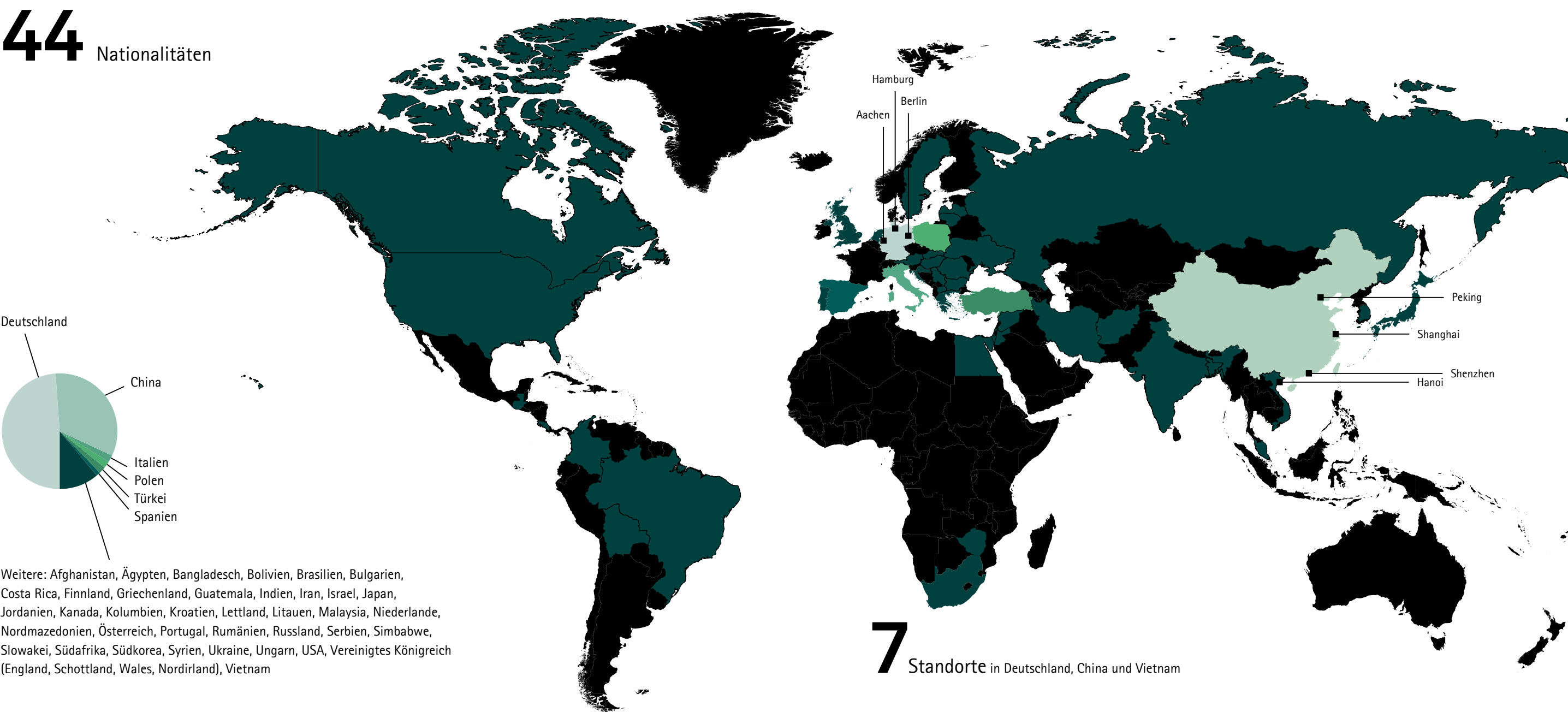
gmp Leitung



Verteilung auf Leitungsebenen 2021



44 Nationalitäten



Weitere: Afghanistan, Ägypten, Bangladesch, Bolivien, Brasilien, Bulgarien, Costa Rica, Finnland, Griechenland, Guatemala, Indien, Iran, Israel, Japan, Jordanien, Kanada, Kolumbien, Kroatien, Lettland, Litauen, Malaysia, Niederlande, Nordmazedonien, Österreich, Portugal, Rumänien, Russland, Serbien, Simbabwe, Slowakei, Südafrika, Südkorea, Syrien, Ukraine, Ungarn, USA, Vereinigtes Königreich (England, Schottland, Wales, Nordirland), Vietnam

7 Standorte in Deutschland, China und Vietnam

Mit frischer Energie in die Zukunft

Firmenzentrale SachsenEnergie, Dresden, Deutschland

Die Firmenzentrale des größten Kommunalversorgers in Ostdeutschland bildet einen wichtigen Baustein für die Dresdner Stadtsilhouette. Der Gebäudekomplex mit einem dreizehn- und einem achtgeschossigen Turm fügt sich mit seinen Hochpunkten in den städtebaulichen Kontext um den Hauptbahnhof ein. Das Hochhaus setzt als Akzent im Süden der Innenstadt einen sichtbaren Impuls im Sinne des neuen Hochhausleitbildes der Stadt Dresden. Der Büroneubau mit über 900 Arbeitsplätzen entspricht hohen Nachhaltigkeitsstandards und ist mit DGNB Gold zertifiziert. Zur Steigerung der Energieeffizienz wurden Maßnahmen zur nachhaltigen Kühlung und Lüftung geplant. Für die Elektro-Fahrzeuge der SachsenEnergie und die E-Bikes der Mitarbeitenden gibt es Ladestationen. Zahlreiche neu gepflanzte Bäume und Sträucher verbessern die Klimaresilienz der Innenstadt. Die Oberflächen in den Außenanlagen sind so gestaltet, dass anfallendes Niederschlagswasser auf dem Grundstück versickern kann. Durch den hohen Grad an Vorfertigung sowie durch präzise Planung und Management der Bauabläufe war die kurze und wirtschaftliche Bauzeit von nur 22 Monaten möglich. Im Inneren ermöglichen die flexibel einteilbaren Grundrisse die vielfältige Organisation moderner Arbeitswelten. Die beiden Dachterrassen zwischen den Türmen im fünften Geschoss bieten den Mitarbeitenden und Besucher:innen des Unternehmens einen besonderen Treffpunkt mit Ausblick über Dresden.

Verhandlungsverfahren 2017 – 1. Preis | Bauherrschaft SachsenEnergie AG, Dresden | BGF 27.193 m² Neubau | Fertigstellung 2022 | Zertifizierung DGNB Gold



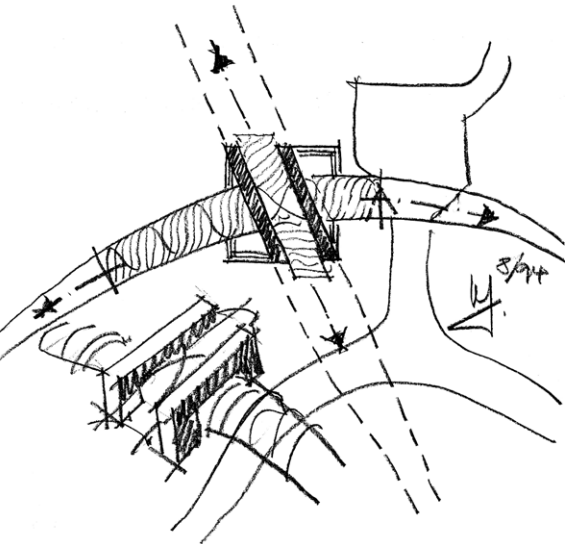
Vernetzte Verkehre

»Transit-Oriented Development« als urbane Entwicklungsimpulse

Verkehr schafft Verbindung durch Raum und Zeit. Die Aufgabe der Architektur ist es, diese Vernetzung der Welt räumlich zu ordnen und formal zu gestalten, um damit nachhaltige städtebauliche Zukunftsimpulse zu senden. Durch die lange Erfahrung beim Bau von Flughäfen und Bahnhöfen leistet gmp wichtige Beiträge im Bereich von »Transit-Oriented Development« (TOD). Manchmal schreiben Verkehrsbauwerke Architekturgeschichte. So geschehen an zwei Wochenenden im Sommer 2005 in Berlin. Unter dem Staunen der Öffentlichkeit senkten sich die beiden Segmente der Bügelbauten des neuen Berliner Hauptbahnhofs von gmp mit einer Geschwindigkeit von sechs Metern pro Stunde über die neue Bahnbrücke. Lediglich eine winzige Lücke von zwei

Zentimetern galt es danach zwischen den mächtigen Bauteilen noch zu schließen. Eine architektonische und ingenieurtechnische Meisterleistung. Zugleich sendete damit eine der international komplexesten Verkehrsstrukturen ihrer Zeit ein städtebauliches Zukunftssignal für die Entwicklung eines vielfältigen Quartiers. Am Berliner Hauptbahnhof kreuzen sich nicht nur oberirdische und unterirdische Bahntrassen für innerstädtische, regionale und nationale Bahnverbindungen. Zugleich schafft das Verkehrsbauwerk aus Beton, Stahl und Glas mit seinen beiden Bügelbauten Raum für Büros sowie für Gewerbe und

Gastronomie zwischen den Gleisebenen. Mit Blick auf das Regierungsviertel im Herzen der deutschen Hauptstadt hat sich rund um den Hauptbahnhof in den letzten 15 Jahren ein neues Stadtareal entwickelt. Derweil erwies sich das intensiv genutzte Verkehrsbauwerk als robust und überrascht bis heute durch seine Transparenz. So ist es möglich, von der oberen bis zur unteren Bahnebene zu schauen – und umgekehrt. Damit präsentiert sich der Berliner Hauptbahnhof als Paradebeispiel für jene »Transit-Oriented Developments« (TODs), wie sie aktuell weltweit entstehen. In ihnen werden unterschiedliche Verkehrsströme und Nutzungen gebündelt, um nachhaltige Standortsynergien zu erzielen und städtebauliche Entwicklungsimpulse zu geben. >



Hauptbahnhof Berlin, Skizze, Gründungspartner Meinhard von Gerkan

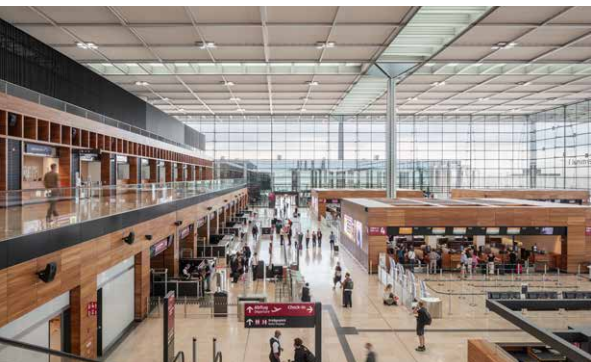
»Bei TODs geht es um die Verknüpfung und Verflechtung, aber auch Entflechtung von Verkehren und die Schaffung städtischer Dichte. Das Auto spielt hierbei so gut wie gar keine Rolle mehr, sondern die Vernetzung öffentlicher Verkehrsmittel, so dass Knotenpunkte entstehen, sogenannte Hubs. Je intensiver Verkehr verknüpft wird, desto größer wird die städtische Dichte an diesen Orten sein. Am Ende der Entwicklung steht das Verschwinden des Verkehrsbauwerkes, das Verschwinden des Bahnhofs selbst.« Stephan Schütz



Hauptbahnhof Berlin, 2020



Südbahnhof Hangzhou, China



Flughafen Berlin Brandenburg Willy Brandt, Deutschland



Bahnhof Fengtai, Peking, China

» Bei der Ertüchtigung bestehender Bahnhöfe ist es unser Ziel, die Menschen nicht mehr auf überfüllten Bahnsteigen warten zu lassen, sondern auf dem »Marktplatz« davor. Indem man das Umfeld attraktiv erweitert und die Verkehrswege kondensiert, bekommt der Bahnhof neue programmatische Verantwortungen. Er belebt und wird sicherer – durch attraktive Geschäfts- und Gastronomieflächen, Dienstleistungen, Büroflächen, aber auch Kultureinrichtungen. Und ein belebter »Marktplatz« ist die DNA eines funktionierenden TODs. « Nikolaus Goetze

» Das Konzept des TOD ist ein schnell wachsender Trend zur Schaffung lebendiger, lebenswerter und nachhaltiger Stadtentwicklungen. Sie sind eine wichtige Lösung für die ernstesten und wachsenden Probleme des Klimawandels und der globalen Energiesicherheit, indem sie dichte, fußgängerfreundliche Stadtteile schaffen, die den Bedarf an Individualverkehr und den Energieverbrauch erheblich reduzieren. « Marc Ziemons

Ausgehend von der Industrialisierung in Europa im 19. Jahrhundert setzte eine bis dahin unvorstellbare Beschleunigung von Verkehrsströmen ein. Die verbesserte Mobilität bildet die Grundlage für die wirtschaftliche Entwicklung einer globalisierten Welt. In dem die Fahrtdauer von hier nach dort schrumpfte, erhöhte sich die Konnektivität der Bevölkerung zwischen weit entfernten Orten. Architektonische Symbole dieser Entwicklung waren die Bahnhöfe als gebaute Landmarken. Sie dienten als Orte der Ankunft und Abreise, wurden Umschlagpunkte für Waren aller Art. Zugleich lösten sie den Impuls zur Anlage neuer Vorstädte aus, mit denen die historischen Stadtzentren erweitert wurden. Nirgendwo hat sich dieser besondere Charakter des Reisens und des Willkommenseins so unmittelbar bewahrt, wie im Pariser Gare de Lyon mit seinem legendären Restaurant »Train bleu«.

Zu Beginn des 21. Jahrhunderts haben sich die Anforderungen an Verkehrsknotenpunkte wie Flughäfen und Bahnhöfe technisch komplett verändert – und sind doch emotional gleichgeblieben. Die Bahnhöfe Tianjin West (2011), Hangzhou South (2018) sowie Pekings

größter Bahnhof, die Fengtai Station, ein Hub mit rund 75.000 Quadratmetern Fläche, die von gmp entworfen wurden, stehen dafür, diese traditionelle Bauaufgabe der Moderne in die Zukunft zu überführen. Ziel ist es, Orte zu schaffen, die unterschiedliche Verkehrsmittel mit unterschiedlichen Reichweiten optimal verbinden und die Reisenden zugleich eine gute Orientierung und höchstmögliche Sicherheit gewähren. Je mehr unterschiedliche Verkehrsmittel und Nutzungen an einem Ort verwoben werden, desto komplexer wird die Lenkung dieser Verkehrsströme, wie am »Qianhai Integrated Transportation Hub«. Er wird ab 2024 Hongkong City, Hongkong Bahnhof und Shenzhen Flughafen verbinden. Ein internationaler Hub, mit unterirdischem Bahnhof für Hochgeschwindigkeitszüge und lokalen Verbindungen, über dem ein eigenes Quartier mit neuen Hochhäusern von bis zu 300 Metern Höhe entsteht. Die funktionalen Parameter bilden die Grundlage jeder Planung eines TODs. Je kürzer zudem die Wege von einem solchen Verkehrsknotenpunkt zu den umliegenden Wohn-, Arbeits- und Einkaufsarealen sind, desto weniger Zeit und Energie ist dafür aufzuwenden, um sie zu erreichen. Integrierte Planungen von Hubs, die unterschiedliche Anforderungen und Verkehrsmittel erfolgreich miteinander vernetzen, sind also per se nachhaltiger, als weit voneinander entfernt angesiedelte städtische Funktionen, die zusätzlich Verkehr und

Energie erfordern. Bauliche Strukturen mit hohen Bewegungsströmen von Passagieren, zumal in Spitzenzeiten, funktional zu entwickeln und zu steuern, ist dabei nur die eine Seite der architektonischen Aufgabe. Auf der anderen Seite ist zu klären, wie die dafür angemessene architektonische Gestaltung aussieht. Ziel ist eine Architektur, die zugleich Wohlbefinden und Orientierung ermöglicht, die man gerne nutzt und zu der man gerne zurückkehrt. Der französische Ethnologe und Anthropologe Marc Augé hat mit Blick auf die großen Verkehrsbauwerke der Moderne wie Flughäfen von »Nicht-Orten« gesprochen. Also von Bauwerken, deren Bedeutung sich in ihrer spezifischen Funktion erschöpft. Es seien Orte einer ästhetischen Beliebigkeit, denen keine ortsprägende Qualität zukommt und die weltweit austauschbar wären. Doch das Gegenteil scheint der Fall. Folgt man den acht Kriterien für eine »hohe Baukultur«, die durch die Erklärung von Davos 2018 formuliert wurden (Gouvernanz, Funktionalität, Umwelt, Wirtschaft, Vielfalt, Kontext, Genius Loci, Schönheit), dann können diese durch Architekt:innen beispielhaft bei TODs umgesetzt werden. >



Chengdu Future City, China

» Im Gegensatz zu schon bereits entwickelten städtischen Zentren können TODs in strukturschwachen Regionen als Leuchtturmprojekt auch Keimzellen und Katalysatoren für eine urbane und wirtschaftliche Entwicklung sein. Diese dann infrastrukturell sehr gut vernetzten, städtebaulich dichten aber gleichzeitig qualitativ hochwertigen Stadtstrukturen bekommen dann durch einen markanten Identifikationspunkt – in der Regel der Transportknotenpunkt – ein architektonisches Gesicht.« Jan Blasko



Lingang Avenue Station City, Shanghai, China



Qianhai Bay Integrated Transportation Hub, Shenzhen, China

» Bahnhöfe sind emotionale Orte des Ankommens und des Abschiedes, aber auch wichtige Orte des ersten Erkennens von Städten und Stadtteilen. Deshalb brauchen sie zwingend eine Wiedererkennbarkeit, eine Identität, die etwas mit dem Ort zu tun hat.« Hans Joachim Paap

Dabei gilt es je nachdem, ob es sich um einen innerstädtischen Standort handelt oder um eine außerhalb der Ballungsräume liegende neue Entwicklung, auf die ortsspezifischen Anforderungen einzugehen. Das bedeutet auch, Raum für ein verändertes künftiges Mobilitätsverhalten vorzuhalten, etwa für Drohnen oder automatisierte Fahrzeuge. In Berlins 2020 eröffnetem neuem Großflughafen BER von gmp etwa spiegeln sich die Fragen des lokalen Rückbezugs und der Identitätsstiftung an mehreren Stellen. Das reicht von der Formfindung bei den abstrahierten Kolonnaden, die die Idee des preußischen Klassizismus aufgreifen, über die verwendeten Materialien bis hin zu den für die Mark Brandenburg typischen Kiefern auf den Freianlagen. Regionale

Rückbezüge müssen aber stets mit einer subjektiv durch die Reisenden erfahrbaren Übersichtlichkeit und Sicherheit einhergehen, die durch eine intuitive Wegeführung ermöglicht wird. Beides – Sicherheitsgefühl und Übersichtlichkeit – wird beim BER durch die großzügigen Glasfassaden der Abfertigungshalle begünstigt. So dringt viel natürliches Licht in das Bauwerk. Zudem können sich die Fluggäste dadurch besser in der Umgebung orientieren, als in einem stärker geschlossenen Gebäude. Identität, Schönheit, Kontext und der Genius Loci prägen zudem einen scheinbar untergeordneten Ort des Flughafens, die überkonfessionelle Kapelle mit ihrer Ziegelarchitektur, die ebenfalls Motive der Architektur der Mark Brandenburg aufgreift. Die verkehrliche und funktionale Nachhaltigkeit des Flughafens wird mit seiner Verknüpfung unterschiedlicher Verkehrsträger erzielt. Sie sorgen dafür, dass der BER durch nur 20 Minuten Bahnfahrzeit mit dem Berliner Hauptbahnhof im Stadtzentrum verknüpft ist. Die Wirkung des TODs BER hat mit der Ansiedlung von Firmen wie Tesla und den Planungen von Google

gerade erst begonnen und wird sich in den kommenden Jahrzehnten fortsetzen. Dabei wird die große Verantwortung guter Politik deutlich, die wirtschaftliche Entwicklung der Standorte durch kluge Gestaltungsvorgaben im Sinne einer hohen Baukultur angemessen zu befördern.

JÜRGEN TIETZ

Für seinen Essay »Vernetzte Verkehre« sprach der Schriftsteller und Journalist Jürgen Tietz mit Nikolaus Goetze (Executive Partner), Stephan Schütz (Executive Partner), Hans Joachim Paap (Partner), Marc Ziemons (Partner), Jan Blasko (Associate Partner) und Tobias Keyl (Associate Partner) über alte und neue »Transit-Oriented Developments« von gmp.

» Um CO₂ zu sparen, ist es notwendig unsere Nutzung von Verkehrsmitteln zu optimieren und verstärkt vom Flugzeug auf die Bahn zu wechseln. Es ist unsere Verantwortung als Gestalter diese Orte entsprechend attraktiv machen, um die Menschen dazu zu motivieren, diesen Trend zu unterstützen. Mein Lieblingsdetail am Berliner Hauptbahnhof sind daher die breiten Holzbrüstungen. Die erinnern mich an das Sofakissen im Fenster bei Omi, die sich rauslehnt und guckt, was auf der Straße los ist. Der Berliner Hauptbahnhof zelebriert die Bühne des städtischen Lebens.« Tobias Keyl



STROER

DATEV

ROSSMANN
über 1200 x 100 cm Glasfront

arko

Hauptbahnhof Berlin, Deutschland



Von grauer zu goldener Energie

Pressehaus am Alexanderplatz, Berlin, Deutschland

Die Architektur der späten Moderne wird zunehmend wertgeschätzt und unter Denkmalschutz gestellt. So auch das ehemalige Haus des Berliner Verlags, das den Alexanderplatz im Herzen Berlins prägt. Mit der Sanierung des Gebäudeensembles hat die 17-geschossige und 92 Meter lange Hochhausscheibe ihre originale vertikal betonte Fassadenstruktur zurückerhalten. Alle Schadstoffe wurden entfernt und sortenrein entsorgt. Die Installation dezentraler Lüftungssysteme, die ein Maximum an Beeinflussung der Nutzungszeiten und des Leistungsbedarfs zulassen, ermöglicht nun die Optimierung des Energieverbrauchs im Betrieb. Das ehemalige Pressecafé wurde wieder nutzbar gemacht und der bildprägende Außenfries des Künstlers Willi Neubert freigelegt. Das ursprünglich nicht zugängliche Technikdach ist heute eine öffentliche Dachterrasse. Mit der von gmp entworfenen Ergänzung des »New Podiums« entstand eine formale und funktionale Einheit mit Hochhaus und Pressecafé, ohne deren Bedeutung als Baudenkmäler zu schmälern. Neben dem Erhalt der grauen, also ressourcenbezogenen Energie, wurde durch die Wiederherstellung der historischen Bauteile und Kunstwerke die Identität des Ensembles gestärkt. Ganz im Sinne der Bundesstiftung Baukultur wird »grau« zu »goldener Energie«.

Direktauftrag 2016 | Bauherrschaft Tishman Speyer Properties Deutschland GmbH | BGF 37.600 m² | Fertigstellung 2020 | Zertifizierung LEED Gold

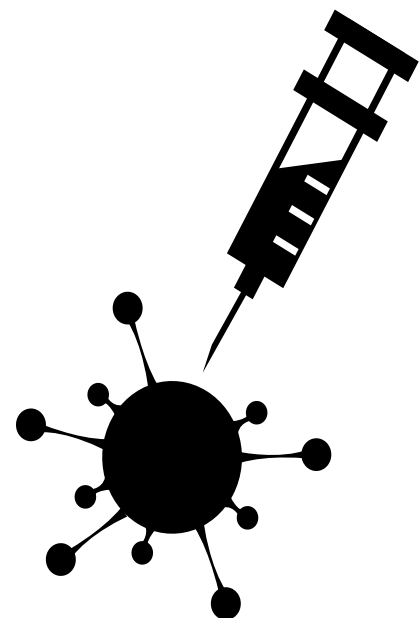


gmp impft

Corona-Schutzimpfung

Nachdem die ersten Prioritätsgruppen in Deutschland geimpft waren, bestand für Firmen die Möglichkeit, ihren Mitarbeitenden über die Betriebsärzt:innen eine Impfung anzubieten. Diese Chance wurde auch von gmp ergriffen. Ein Termin für die Erstimpfung fand in Hamburg und Berlin am selben Tag statt, dem 15. Juni 2021. Nach der zweiten Impfung, in Hamburg am 13. und in Berlin am 27. Juli 2021, sind jetzt alle, die es wollten, durchgeimpft. In Aachen war die Impfkampagne bereits so weit fortgeschritten, dass nur noch fünf Mitarbeitende die Chance nutzten, sich über den Betriebsarzt impfen zu lassen. An den chinesischen Standorten in Peking, Shanghai und

Shenzhen nahmen die Kolleg:innen die Möglichkeit wahr, sich an einer der Impfstationen, die vielerorts in den Städten eingerichtet wurden, ohne Termin impfen zu lassen. In Hanoi, wo die gmp:innen am längsten auf ein Impfangebot warten mussten, war es am 26. Juli 2021 so weit.



Von Sommerfesten & Grillabenden

Bürokultur in besonderen Zeiten

Nachdem das standortübergreifende Jahresabschlussfest 2020 in Deutschland aufgrund der Coronapandemie nur als virtuelles Event über Teams stattfinden konnte, waren die Hoffnungen groß, im Sommer 2021 für die traditionellen Sommerfeste an den Standorten wieder zusammenzukommen. Dank sinkender Inzidenzwerte und dem Impffortschritt waren Veranstaltungen zwar wieder möglich, an Feste wie vor der Pandemie war aber noch nicht zu denken. Im Rahmen der Auflagen der Bundesländer waren an den deutschen Standorten ganz unterschiedliche Sommerevents möglich: So kamen die Aachener Kolleg:innen auf der Dachterrasse des gmp-Büros zusammen, und es wurde

unter dem Motto »Zusammenstehen« mit Blick auf Dom und Rathaus gegrillt. Die Berliner Kolleg:innen feierten bei einem Get-together im Biergarten Schleusenkrug im Tiergarten. Die Berliner Büroband »The Hard'n Burgers« probte derweil wieder und teilte ihre Musik mit der ganzen Belegschaft übers Intranet. Eine Nummer kleiner, aber nicht weniger gesellig, waren die Sommerabende in Hamburg, die teamweise stattfanden.



Bike to gmp

International Bike to Work Day

Fahrradwoche – Wie unsere interne Mobilitätsumfrage bereits 2020 ergab, wurden öffentliche Verkehrsmittel in Pandemiezeiten weniger genutzt als vorher. Um neue wie auch gewohnheitsmäßige Autofahrer:innen zu einem nachhaltigeren Verhalten zu ermutigen, waren alle gmp:er:innen aufgerufen

am »bike to work day« mitzumachen: Im Laufe einer Woche im Mai das Auto stehen zu lassen, mit dem Fahrrad ins Büro zu kommen und den Fahrradweg auf unseren Teams-Kanälen zu posten. Über fünfzig Personen aus Hamburg, Berlin, Aachen, Shanghai und Peking nahmen teil. Allein auf dem Hinweg ins

Büro wurden insgesamt 413 Kilometer zurückgelegt – im Vergleich mit der Anreise per Auto bedeutete das eine Ersparnis von 100 Kilogramm CO₂e. Neben vielen inspirierenden Radstrecken gab es zahlreiche Anregungen, wie man die Fahrradfreundlichkeit der gmp-Standorte verbessern könnte.



<div>50</div> <div>Teilnehmer:innen</div>	<div>413</div> <div>km gesamt</div>	<div>9</div> <div>km durchschnittlich</div>
<div>5</div> <div>Standorte</div>	<div>30</div> <div>km längste Strecke</div>	<div>100</div> <div>kg CO₂e gespart</div>

Mit der Tram ins Stadion

Stade de Luxembourg

Beim Neubau des Nationalstadions in Luxemburg waren von Beginn an auch die Merkmale nachhaltigen Bauens wichtiger Bestandteil des Planungsprozesses. Die neue Nationalarena wird begrenzt von einer neu projektierten Straßen- und Tram-bahnverbindung im Süden, mit der in Stadionnähe ein zentraler Verkehrs- und Umsteigepunkt geschaffen wurde. Um den Gesamtenergieverbrauch des Gebäudes im Betrieb gering zu halten, wurden sämtliche Beleuchtungsanlagen zur optimalen Ausleuchtung mit dimmbaren LED-Leuchtmitteln ausgestattet. Insbesondere die Spielfeldbeleuchtung und die Fassadenbeleuchtung können so für unterschiedliche Nutzungsszenarien optimiert programmiert werden. Durch die Verwendung von hocheffizienten Dämmstoffsystemen in Verbindung mit einer zentralen Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung wird das Gebäude nach dem Niedrigenergiestandard kategorisiert. Darüber hinaus wird die Heizungsanlage mit Holzpellets betrieben und eine Photovoltaikanlage mit 30 kWp deckt einen Grundbedarf an Strom ab. Um die natürliche Ressource von Regenwasser optimal zu nutzen, wird das in einem Auffangbecken gesammelte Regenwasser für die Spielfeldbewässerung aufbereitet.

Verhandlungsverfahren 2016 | Bauherrschaft Ville de Luxembourg, Direction de l'Architecte, Service Bâtiments | BGF 25.475 m² | Anzahl Sitzplätze 9.900 | Fertigstellung 2021



Megathek Hamburg & Forum Bildende Künste

aac Academy for Architectural Culture

ÖFFENTLICHE BEGEGNUNGSRÄUME

Im Jahr 2021 ist die aac mit zwei Workshops zur Weiterentwicklung von Typologien öffentlicher Begegnungsräume ihrem Lehr- und Forschungsauftrag nachgekommen.

Mit dem aac-Workshop »Megathek Hamburg: Digitales Zentrum für die Hansestadt« wurde die Nachnutzung einer innerstädtischen Bankimmobilie als öffentlicher Stadtbaustein, welcher Anreize zur Selbstaneignung von Digitalfähigkeiten bietet, untersucht. Mit dem aac-Workshop »Forum Bildende Künste: Konzepte für ein zentrales Eingangsgebäude im Kulturforum Berlin« wurde sich der Weiterentwicklung introvertierter Museumsbauten zu intuitiven Begegnungs- und Bildungsorten genähert.

Mit den Ergebnissen stellt die aac Ansätze von öffentlichen Räumen vor, die urbane Begegnungszonen als Wohnzimmer der Stadtgesellschaft begreifen. Mit Verweilqualität und Bildungsanreizen ohne Konsumzwang, definieren sie den städtischen Destinationsbegriff neu.

aac-WORKSHOP

Innerhalb einer 24-tägigen Bearbeitungszeit erarbeiten international zusammengestellte Gruppen von je vier Studierenden in intensiver Entwurfsarbeit je einen Beitrag zu einem zukunftsrelevanten Architekturthema. Unterstützt von persönlichen Tutor:innen und unter Anleitung eines gmp-Executive-Partners, werden die Entwürfe in Diskussionsrunden mit namhaften Gastarchitekt:innen weiterentwickelt. In Teams wurden in den Workshop-Räumen der aac, in der ehemaligen Seefahrtsschule an der Rainvilleterrasse in Hamburg, unterschiedliche Lösungsansätze entwickelt und ausgearbeitet. Zu Beginn der Bearbeitungszeit gab jeweils eine Exkursion Gelegenheit, sich mit den Grundlagen der Aufgabenstellung, dem Grundstück und Kontext der Aufgabe vertraut zu machen. Mit der Besichtigung einer Reihe von relevanten Referenzgebäuden vor Ort hat sich die Aufgabe auch in ihrer sozialen Anwendung erschlossen. Mit hohem Aufwand in Vorbereitung und Umsetzung innerhalb geltender

Pandemie-Vorschriften und zusätzlicher Präventionsmaßnahmen ist es der aac auch in 2021 gelungen, Austausch und Begegnung der Stipendiat:innen in Präsenzunterricht zu gewährleisten und Veranstaltungen mit Publikum wieder stattfinden zu lassen.

aac ACADEMY FOR ARCHITECTURAL CULTURE

Der Campus Rainvilleterrasse in Hamburg ist Standort der aac Academy for Architectural Culture. Mit Forschungsstudien und Intensivkursen widmet sich die aac ganzjährig der Lösungsfindung von relevanten architektonischen Fragestellungen und der Weiterbildung von jungen Architekt:innen aus unterschiedlichen Kulturkreisen. Die aac setzt den Zweck der gmp-Stiftung um, die Ausbildung von Studierenden und Absolvent:innen und die Forschung auf dem Gebiet der Architektur, Landschaftsarchitektur und Landschaftspflege im In- und Ausland zu fördern. Die gmp-Stiftung ist im Jahre 2007 vom Architekturbüro von Gerkan, Marg und Partner (gmp) in Hamburg gegründet worden.



Enno N. Maass
Managing Director
aac Academy for
Architectural Culture



Workshop-Ergebnisse »Forum Bildende Künste«



Workshop-Ergebnisse »Megathek Hamburg«



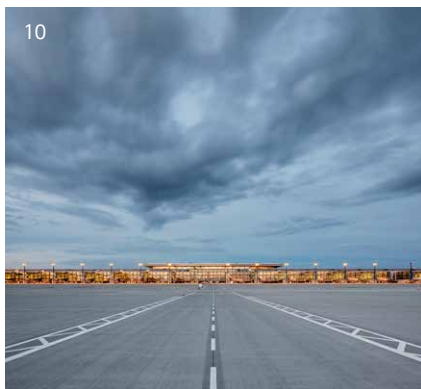
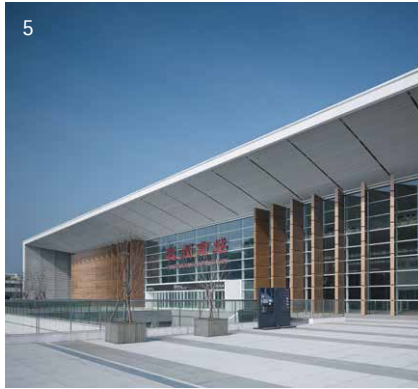
Im Schutze der Löwenberge

Suzhou Museum West, China

Das Suzhou Museum West bildet einen neuen Museumsstandort der Stadt. Konzeptionell ist das Museum wie sein älteres Pendant durch eine enge Verflechtung von Architektur und Natur bestimmt. Der neue, parkartig angelegte Platz vor dem Panorama der Löwenberge wird zum Zentrum des Business Districts, mit einem künstlich angelegten See. Das Museum setzt sich aus zehn Kuben mit je 25 Metern Seitenlänge zusammen. Sie sind so angeordnet, dass sie zu den westlich gelegenen Löwenbergen hin einen Eingangshof bilden. Die Eingangskuben empfangen Besuchende mit der vollen Raumhöhe von 29 Metern. Dreigeschossig unterteilt, gruppieren sie sich um ein Atrium, das durch Oberlichtbänder Tageslicht erhält. Im Untergeschoss sind ein Restaurant, eine Kantine, ein Auditorium und Säle für wechselnde Ausstellungen untergebracht. Die Gebäudekuben werden durch abgesenkte, chinesische Gärten ergänzt, die Bezug auf die berühmten Gärten von Suzhou nehmen. Die dort angelegten Wasser- und Grünflächen sorgen für ein angenehmes Mikroklima und steigern das Wohlbefinden der Nutzer:innen. Es kamen langlebige und robuste Materialien zum Einsatz, wie zum Beispiel der helle Kalkstein an den Außen- und Innenwänden oder das Holzparkett als Bodenbelag. Die helle Fassadengestaltung sorgt für eine Reduktion der thermischen Aufladung in den Sommermonaten.

Wettbewerb 2017 – 1. Preis | Bauherrschaft Suzhou City Planning Bureau, High-Tech Zone Bureau | BGF 48.300 m² | Fertigstellung 2021





Baukultur

Die im Jahr 2021 gewonnenen Preise, Wettbewerbe und unter Denkmalschutz gestellten Bauten zeugen vom Verantwortungsbewusstsein bei gmp für eine qualitätvolle Baukultur im In- und Ausland: von Bürogebäuden, Messen, Kulturbauten, Universitäten, über Krankenhäuser und Sportbauten, bis hin zu Bahnhöfen, Flughäfen.

PREISE

- › Alter Wall 2-32, Hamburg, Deutschland **(1)**
Bauwerk des Jahres 2020
- › Neue Messe Teheran, Iran **(2)**
Prize of the »Mizan Architecture Event in 1400«
- › Asia Financial Center & AIB Headquarters, Peking, China **(3)**
CTBUH Awards 2021
Kategorie: Best Tall Building under 100 meters 2021 & Kategorie: Best Tall Building Asia
- › Poly Greenland Plaza, Shanghai, China **(4)**
CTBUH Awards 2020
Kategorie: Urban Habitat – District/Master Plan Scale
- › Südbahnhof Hangzhou, China **(5)**
DAM Preis Internationales Projekt
- › S- und U-Bahnhof Elbbrücken, Hamburg, Deutschland **(6)**
European Steel Design Award
- › Kontorhaus Großer Burstah, Hamburg, Deutschland **(7)**
Bauwerk des Jahres 2020
- › vip. Headquarters, Guangzhou, China **(8)**
ICONIC AWARDS 2021: Innovative Architecture
- › Haikou Wuyuan River Sports Park, China **(9)**
Deutscher Lichtdesign-Preis 2021, Kategorie: Internationales Projekt, Kategorie: Deutschland
- › Flughafen Berlin Brandenburg Willy Brandt, Deutschland **(10)**
Prix Versailles – The World Architecture and Design Award, Special Prize Interieur
Kategorie: World-Airports

DENKMALSCHUTZ

- › Stormarnhalle, Bad Oldesloe, Deutschland **(11)**

ZERTIFIZIERUNG

- › Fassaden MesseCity, Köln, Deutschland
DGNB Gold
- › Pressehaus am Alexanderplatz, Berlin, Deutschland
LEED Gold
- › Europäisches Rechenzentrum ECMWF, Bologna, Italien
DGNB Platin

GEWONNENE WETTBEWERBE

- › Grenzwaldbrücke (Talbrücke) BAB, A7, Fulda-Würzburg, Deutschland
- › Viettel Group Headquarters, Hanoi, Vietnam
- › Lingang Avenue Station City, Shanghai, China
- › Neubau Berufsoberschule B13, Nürnberg, Deutschland
- › Shanghai Business School, China
- › Yasheng Group HQ, Fuzhou, China
- › Xiangyang Binjiang Science and Technology Financial City Project, China
- › Pazhou Qi-Anxin Headquarters Guangzhou, China
- › Pujiang Plot C, Shanghai, China
- › Shanghai Academy of Fine Arts, China
- › Port Building Shanghai, China
- › New Jeddah Downtown Stadium, Saudi-Arabien
- › Jinqiao T30-02 Nuoxi, Shanghai, China
- › Yuhang Dingding, Hangzhou, China
- › Chengdu Jiaozi Park Financial and Business Zone, China
- › Meituan Shanghai Science and Technology Center, China
- › Nanjing Pukou Südstadt Kulturzentrum, China
- › Angel Guangming Project, Shenzhen, China
- › East City Ring Urban Design, Guangzhou, China
- › Xiaomi Corporation Headquarters, Wuhan, China

- › Ortenau Klinikum, Achern, Deutschland
- › Xiamen International Bank Headquarters, China
- › Renmin University of China Tongzhou New Campus Library Project, Peking, China
- › Chengdu Future City, China



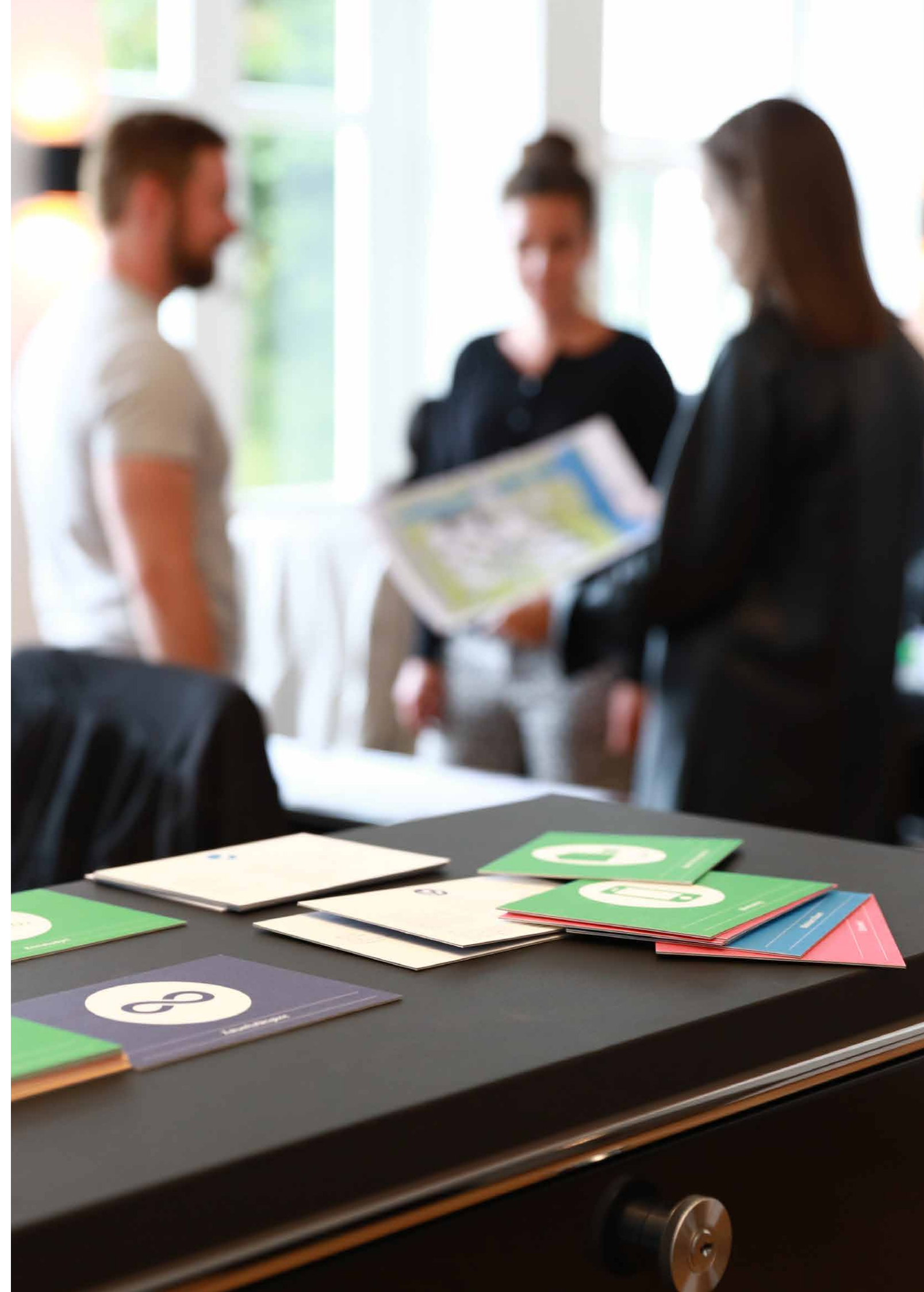
Green Dialogue

Wir legen uns die Karten

Als Architekt:innen bei gmp sehen wir unsere Verantwortung in der sorgfältigen Beratung unserer Auftraggeber:innen, zum Potenzial ihrer Projekte und zu ihren Zielsetzungen. Nachhaltigkeit ist dabei ein integraler Aspekt. Um Nachhaltigkeitsprinzipien selbstverständlich in unsere Planungsprozesse zu integrieren, wird eine sorgfältige Betrachtung unabhängig von den gängigen Zertifizierungssystemen durchgeführt. Das gmp Sustainability Team hat dazu fünf inhaltliche Kategorien und 23 Kernthemen des nachhaltigen Planens herausgefiltert, die als Grundstruktur einer durchgängigen Betrachtung und Durcharbeitung in allen Leistungsphasen – dem »Green Dialogue« – dienen. Im ersten Schritt werden diese 23 Themen mit Hilfe eines Kartensets niedrigschwellig in die Entwürfe bei gmp integriert. Im Kartenset ist jedes Einzelthema auf einer eigenen Karte definiert und mit einem prägnanten Symbol versehen. Auf den Rückseiten der Karten finden sich Erläuterungen

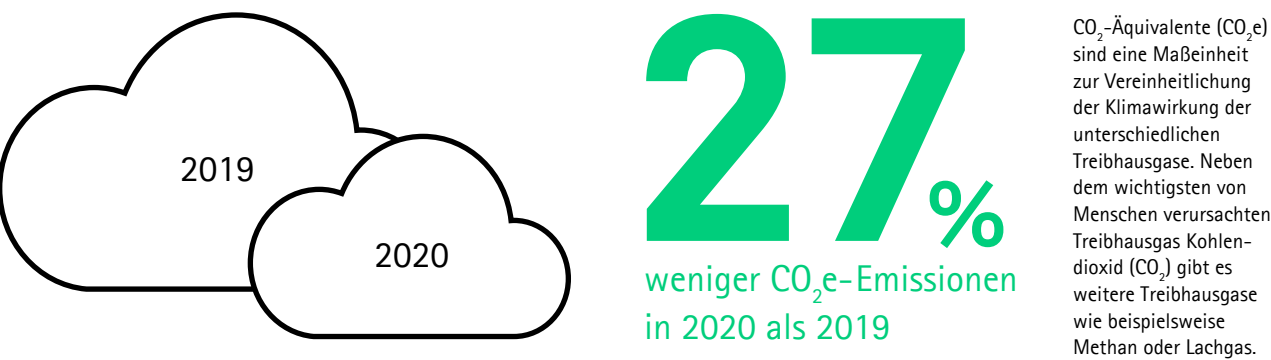
zum positiven Effekt für das Projekt und Beispiele zur Umsetzung des Themas. Das Kartenset, erhältlich in den Sprachversionen Deutsch, Englisch und Chinesisch-Englisch, gibt den Rahmen für den Beginn des »Green Dialogue« in Teambesprechungen und im Gespräch mit der Bauherrschaft. Einige der Themen, wie etwa Baukultur, Angemessenheit, Lowtech, Materialwahl sind bereits traditionell im Wertesystem von gmp verankert. Andere Themen erfordern zusätzliches technisches Verständnis und damit eine enge Zusammenarbeit mit Fachplaner:innen. Im Herbst 2021 wurde die von gmp entwickelte Herangehensweise im Rahmen eines Workshops am Standort Hamburg erneut von Mitarbeitenden aller Standorte diskutiert. Hierbei wurden weitere Maßnahmen zur Optimierung unserer Workflows vor allem in den späteren Leistungsphasen der Planung initiiert. Standortübergreifende Arbeitsgruppen, bestehend aus Inhouse-Expert:innen und interessierten Mitarbeitenden, befassen sich mit den

Themenbereichen Entwurf, Planung, BIM Tools und dem chinesischen Markt. Diese Gruppen treffen sich regelmäßig und sind beauftragt, Instrumente zur verbesserten Integration von nachhaltigen Methoden des Bauens in ihrem Arbeitsbereich zu erarbeiten. Es ist unser Ziel, die 23 Themen des »Green Dialogue« bei allen neuen Projekten von gmp zu Beginn der Bearbeitung zu analysieren und dadurch gemeinsam mit unseren Auftraggeber:innen Zielsetzungen für die optimale Integration dieser Nachhaltigkeitsprinzipien festzulegen.

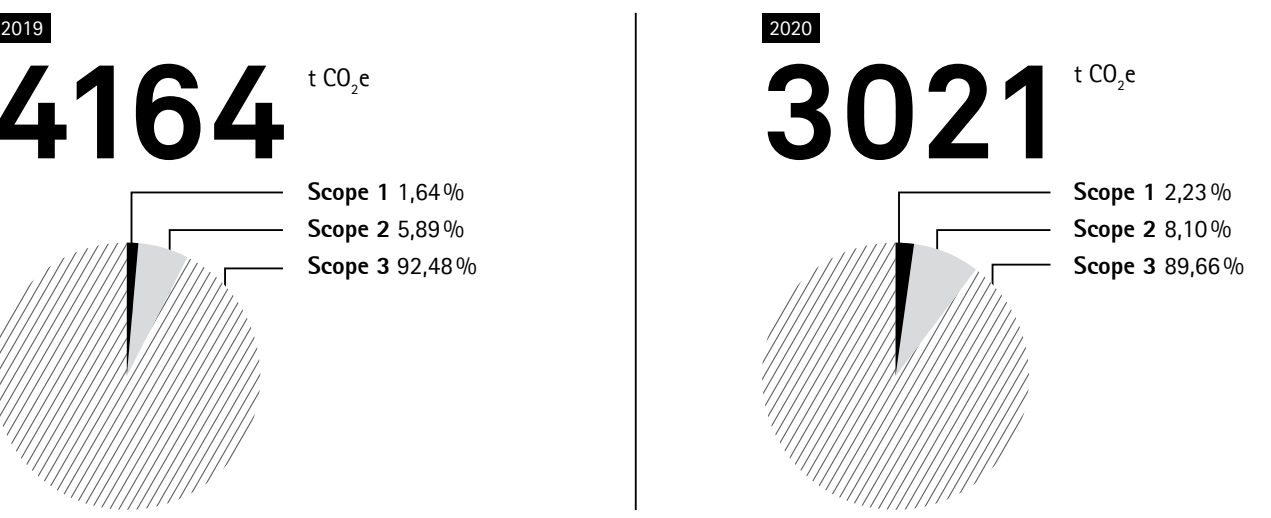


Kontext	 Qualität des Ortes	 Baukultur	 Zukunftsfähigkeit	 Angemessenheit	
Wohlbefinden	 Mobilität	 Gesundheitsförderung	 Inspiration & Identität	 Barrierefreiheit	
Umwelt	 Resilienz	 Klimabudget	 Energiekonzept	 Artenvielfalt	 Mikroklima
Ressourcen	 Flächenverbrauch	 Wasser	 Mehrfachnutzungen	 Low-Tech	 Monitoring
Bauweise	 Konstruktion	 Modularität	 Kreislaufwirtschaft	 Material	 Zertifizierung

CO₂-Footprint



Seit 2020 unterstützt .planetly by OneTrust gmp bei der Analyse des CO₂-Footprints. Die Analyse der Jahre 2019 und 2020* steht im Einklang mit dem GHG Protocol Corporate Standard. Die Ergebnisse dieser Analyse machen die Emissionen transparent und ermöglichen damit die Ausarbeitung und Umsetzung spezifischer Maßnahmen zur Verringerung der Kohlenstoffemissionen. Weiterhin bieten sie eine Grundlage zur Überprüfung der Fortschritte bei der Verringerung der Kohlenstoffemissionen sowie zur Bewertung der Effektivität der Maßnahmen. Es ist geplant, auf der Grundlage der Ergebnisse eine Reduktionsstrategie zu entwickeln, um alle vermeidbaren Emissionen zu reduzieren und einen Reduktionsfahrplan umzusetzen.



Verteilung des CO₂-Footprints aus dem Jahr 2019 & 2020 auf die »GHG Scopes«

Scope 1	1.01 Ortsgebundene Verbrennung	2019	34,22 t CO ₂ e
		2020	16,70 t CO ₂ e
	1.02 Mobile Verbrennung	2019	33,89 t CO ₂ e
		2020	50,72 t CO ₂ e
Scope 2	2.02 Elektrizität (Markt-Ansatz)	2019	156,46 t CO ₂ e
		2020	190,16 t CO ₂ e
	2.03 Heizung	2019	88,74 t CO ₂ e
		2020	54,63 t CO ₂ e
Scope 3	3.01 Eingekaufte Güter und Dienstleistungen	2019	934,92 t CO ₂ e
		2020	901,65 t CO ₂ e
	3.02 Kapitalgüter	2019	11,49 t CO ₂ e
		2020	117,98 t CO ₂ e
	3.03 Treibstoff- und Energiebezogene Aktivitäten	2019	46,37 t CO ₂ e
		2020	41,27 t CO ₂ e
	3.05 Betriebsabfall	2019	29,21 t CO ₂ e
		2020	29,79 t CO ₂ e
	3.06 Dienstreisen	2019	2092,92 t CO ₂ e
		2020	763,74 t CO ₂ e
	3.07 Pendelverkehr	2019	376,59 t CO ₂ e
		2020	325,21 t CO ₂ e
	3.08 Geleaste Güter	2019	359,17 t CO ₂ e
		2020	528,36 t CO ₂ e
	3.11 Nutzung verkaufter Güter	2019	0,35 t CO ₂ e
		2020	0,49 t CO ₂ e

GHG-Kategorie / GHG Scopes (Greenhouse Gas Protocol Scopes)

Das GHG-Protokoll schafft einen umfassenden, weltweit standardisierten Rahmen für die Messung und Verwaltung von Treibhausgasemissionen aus dem privaten und öffentlichen Sektor, aus Wertschöpfungsketten und aus Maßnahmen zur Emissionsminderung.

Scope 1

Dieser Scope veranschaulicht die Treibhausgasemissionen, die ein Unternehmen direkt beeinflussen und somit auch regulieren kann. Hierbei werden alle Kraftstoffverbrennungen von unternehmenseigenen Produktionsanlagen und Kraftfahrzeugen gemessen z.B. Heizungen, Maschinen, Klimaanlage.

Scope 2

Dieser Scope veranschaulicht unter standardisierten Aspekten, wie die indirekten Treibhausgasemissionen, die ein Unternehmen durch »externen« Ressourcenverbrauch generiert, gemessen werden. Hierbei werden auswärtige Kraftwerke mit ihren emittierten Kraftstoffen bemessen, die das Unternehmen mit eingekauftem Strom und Energie versorgen (Dampf, Kälte, Wärme).

Scope 3

Hier werden indirekt verursachte Treibhausgasemissionen erfasst und bemessen, die nicht in Scope 2 genannt werden. Dennoch stehen die Emissionen innerhalb der Wertschöpfungskette des Unternehmens, wie z.B. Lieferantenleistungen, Verwendung von Unternehmensprodukten, eingekaufte Waren (vorgelagerte Emission), Investitionen (nachgelagerte Emission). Der Scope 3 Standard ist die einzige international anerkannte Methode für Unternehmen, diese Art von Emissionen aus der Wertschöpfungskette zu erfassen.

Die 10 Prinzipien des Global Compact der Vereinten Nationen

Quelle Text: UN Global Compact



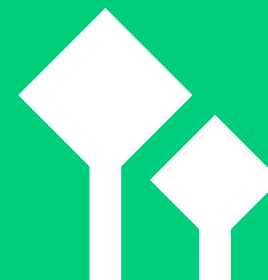
MENSCHENRECHTE

1. Unternehmen sollen den Schutz der internationalen Menschenrechte unterstützen und achten.
2. Unternehmen sollen sicherstellen, dass sie sich nicht an Menschenrechtsverletzungen mitschuldig machen.



ARBEITSNORMEN

3. Unternehmen sollen die Vereinigungsfreiheit und die wirksame Anerkennung des Rechts auf Kollektivverhandlungen wahren.
4. Unternehmen sollen für die Beseitigung aller Formen von Zwangsarbeit eintreten.
5. Unternehmen sollen für die Abschaffung von Kinderarbeit eintreten.
6. Unternehmen sollen für die Beseitigung von Diskriminierung bei Anstellung und Erwerbstätigkeit eintreten.



UMWELT & KLIMA

7. Unternehmen sollen im Umgang mit Umweltproblemen dem Vorsorgeprinzip folgen.
8. Unternehmen sollen Initiativen ergreifen, um größeres Umweltbewusstsein zu fördern.



KORRUPTIONSPRÄVENTION

9. Unternehmen sollen die Entwicklung und Verbreitung umweltfreundlicher Technologien beschleunigen.
10. Unternehmen sollen gegen alle Arten der Korruption eintreten, einschließlich Erpressung und Bestechung.



Compliance: Unser Ziel ist, das Unternehmensleitbild von gmp zukünftig zur verbindlichen Grundlage unserer Zusammenarbeit mit Vertragspartner:innen im In- und Ausland zu machen.

- ✓ Etablieren einer Arbeitsgruppe zum Thema Compliance
- + Unternehmensleitbild aktualisieren und darin die Werte des UN Global Compact reflektieren
- Ein kontinuierlich aktuell gehaltenes Unternehmensleitbild wird auf der gmp-Website und im Intranet veröffentlicht
- Neue Verträge sollen auf das Unternehmensleitbild verweisen
- Transparenz über Anzahl und Art der Verträge schaffen, in die das Unternehmensleitbild eingebunden ist
- Transparenz über Mechanismen zum Umgang mit Verletzungen gegen das Unternehmensleitbild schaffen
- Transparenz herstellen über Bußgelder und Audits



Diversität: Unser Ziel ist es, Chancengleichheit unabhängig von Geschlecht oder Identität zu gewährleisten.

- ✓ Jährliche Berichterstattung über Diversität im gesamten Unternehmen und in der Führungsebene ■■■ (S. 6)
- ✓ Jährliche Berichterstattung über Herkunftsländer / Nationalität der Mitarbeitenden ■■■ (S. 6)
- + Gleichberechtigung soll sich in einem ausgewogenen Verhältnis von männlichen und weiblichen Mitgliedern der Führungsebenen widerspiegeln. Dafür wollen wir Zielgrößen für das Jahr 2030 für den Frauenanteil auf den jeweiligen Ebenen definieren
- + Ebenso wollen wir für 2030 Zielgrößen für die noch stärkere Inklusion von Menschen mit Behinderung definieren
- Um die Rahmenbedingungen für den Aufstieg im Unternehmen zu verbessern, planen wir ein Mentoring-Programm
- ✓ Jährliche Mitarbeitergespräche mit allen Unternehmensmitgliedern zur Leistungsbewertung werden zur gemeinsamen Festlegung von Zielen für die persönliche Weiterbildung und -entwicklung genutzt
- + Jährlich sollen Mitarbeitendenumfragen zu den Themen Gleichstellung, Arbeit, Umwelt, Entwicklungsmöglichkeiten, Führung und Unternehmenskultur gemacht und die Ergebnisse in den Jahresbericht des UN Global Compact integriert werden
- + Des Weiteren sind Veranstaltungen zum Thema »Unbewusste Vorurteile« geplant
- ✓ Feiertage unterschiedlicher Kulturen und Nationalitäten werden im gesamten Unternehmen gefeiert



Qualität der Beratung: Unser Ziel ist es, unsere Beratungsleistung als Architekt:innen zu optimieren. Nachhaltigkeit ist ein integraler Aspekt der Qualität unserer Planung.

- ✓ Entwicklung des »Green Dialogue« als ein systemunabhängiges Qualitätsmanagementsystem zur Nachhaltigen Planung ■■■ (S. 36)
- ✓ Arbeitsgruppe zum Thema Nachhaltige Planung entwickelt fortlaufend Ressourcen und Workflows zur weiteren Verbesserung des »Green Dialogue«
- + Integration des »Green Dialogue« in die Planung neuer Projekte
- ✓ Seit 2020 werden bei gmp monatlich standortübergreifende Schulungsveranstaltungen zum Thema Nachhaltige Planung – Green Table – für alle Beschäftigten angeboten
- + Systematische professionelle Qualifikation der Mitarbeiter:innen im Bereich Nachhaltige Planung
- ✓ Jährliche Berichterstattung über Baukultur (Projektauszeichnungen, Büroauszeichnungen), zertifizierte Projekte (u.a. LEED, DGNB, WELL) und Projekte, die mit dem gmp-QM-System (»Green Dialogue«) bearbeitet wurden ■■■ (S. 34)



CO₂-Emissionen: Unser Ziel ist es, klimarelevante Emissionen stetig zu reduzieren, um ein klimaneutrales Unternehmen zu werden. Der achtsame Umgang mit Ressourcen soll Unternehmensalltag werden.

- ✓ Jährliche Berechnung des CO₂-Footprints ■■■ (S. 40)
- Erarbeitung eines Klimaschutzfahrplans, der Zielgrößen zur Emissionsreduzierung für 2025 und 2030 definiert
- Ausgleich verbleibender Emissionen durch Spenden und Investitionen in Klimaschutzprojekte
- Erweiterung des Mobilitätszuschusses auf Möglichkeiten des Fahrradleasings oder -kaufs
- + Umkleiden mit Waschräumen sollen an allen Standorten eingerichtet werden, um längere Anfahrten mit dem Rad attraktiver zu machen
- RESSOURCEN
- ✓ Durchführung regelmäßiger Energie-Audits an den deutschen Standorten
- Regelmäßige Durchführung von Energie-Audits an den gmp-Standorten außerhalb Deutschlands
- ✓ Bezug von Mineralwasser in Mehrwegflaschen an den deutschen Standorten um 60 Prozent reduzieren
- + Sukzessive werden an allen Standorten LED-Leuchtmittel zur Beleuchtung eingesetzt
- + Mülltrennung und Recycling an allen Bürostandorten
- MOBILITÄT
- ✓ Wir überprüfen jährlich unser Mobilitätsverhalten und planen eine kontinuierliche Verringerung der CO₂-Emissionen bei Geschäftsreisen und Arbeitswegen ■■■ (S. 24)
- Erarbeitung eines verbindlichen Verhaltenskodexes zur Mobilität, mit Regeln und Pflichten zu klimafreundlichen Geschäftsreisen für alle Mitarbeitenden
- + Erfassung nationaler Geschäftsreisen per Kraftfahrzeug oder Zug ab 2025, um die Berechnung der CO₂-Emissionen transparenter und objektiver zu gestalten
- ✓ Unterstützung der Mobilität unserer Mitarbeitenden mit Zuschüssen für ein Abonnement des ÖPNV

COMMUNICATION ON PROGRESS



This is our **Communication on Progress** in implementing the Ten Principles of the **United Nations Global Compact** and supporting broader UN goals.

We welcome feedback on its contents.

17 ZIELE DER VEREINTEN NATIONEN (UN) FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG



gmp JAHRESBERICHT 2021

Dieser Jahresbericht umfasst das Steuerjahr 01.01.–31.12.2021 des Planungsbüros gmp Architekten, zusammengesetzt aus der gmp International GmbH, der gmp Generalplanungsgesellschaft mbH und ihren Tochtergesellschaften. Falls Indikatoren, Zahlen oder Prozesse nicht dieser Abgrenzung entsprechen, ist dies entsprechend angemerkt. Der Report basiert auf den Kriterien des United Nations Global Compact und beinhaltet Informationen über verantwortungsvolle Unternehmensführung in Bezug auf Menschenrechte, Arbeitsnormen, Umwelt & Klima und Korruptionsprävention. Der Jahresbericht stellt sowohl unser Engagement im Rahmen des Global Compact und seiner 10 Prinzipien als auch unseren jährlichen Bericht zum Fortschritt – »Communication on Progress« – dar und wird auf der Website des UN Global Compact www.unglobalcompact.org und auf der Webseite von gmp www.gmp.de veröffentlicht.

IMPRESSUM

gmp · Architekten von Gerkan, Marg und Partner

Business Development

Kristina Looock
Nadja Stachowski
business.development@gmp.de
Redaktion: Kristina Looock, Nadja Stachowski, Ileana Soana, Marc Ziemons
Lektorat: Marie Bouquet, Josepha Schacht
Gestaltung: Ileana Soana
Korrektur: Heike Werner

Wir danken allen Kolleg:innen, die zur Umsetzung des gmp Nachhaltigkeitsberichtes 2021 beigetragen haben.

BILDNACHWEIS

Titel »Pressehaus am Alexanderplatz, Berlin, Deutschland«/S.11/S.12 u./S.16–19/S.26/S.34 (1,2,6,10) Marcus Bredt, S.4/S.12o./S.34 (5) Christian Gahl, S.5 René Müller Photographie, S.8/S.34 (4) Hans-Georg Esch, S.10 Meinhard von Gerkan, S.12 M. Schran Images, S.14 o. ATCHAIN, S.14 M. WillMore Architectural illustration & CG, S.14 u. gmp, S.21,22,25 gmp privat, S.23 o. Heinrich Holtgreve, S.23 u. Eddie Goh, S.28 Katja Stempel, S.29/S.30 re. u. Academy for Architectural Culture, S.31 u. An Thi Thanh Nhan, S.30 o./li. u./S.31 o./Mitte Jochen Stüber, S.32/S.34 (3,8) CreatAR Images, S.34 (7) Heiner Leiska, S.34 (9) Schran Images / Su, Shengliang, S.34 (11) Julia Ackermann, S.37 Inga Sommer, Sustainable Development Goals der Vereinten Nationen (UN)

© gmp Dezember 2022

www.gmp.de